Sitzungsvorlage	Wahlperiode / Vorlagen-Nr.:
	2014-2020 SV 1125
	Datum:
	25.02.2019
	Status:
	öffentlich
Beratungsfolge:	Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Ordnung
Federführende Stelle:	Fachbereich 6 Hoch- und Tiefbau

Projektvorstellung Modernisierung Carolus-Magnus-Gymnasium

Veranlassung und Ziel der am Carolus-Magnus-Gymnasium geplanten Baumaßnahmen ist eine energetische Ertüchtigung. Die Teilmaßnahme Fassadensanierung wird durch das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ gefördert. Nach ursprünglicher Planung sollte (bereits in 2018) zunächst eine Sanierung der Fassade des südwestlichen Gebäudetrakts der Sekundarstufe I durchgeführt werden, gefolgt von einer abschnittsweisen Sanierung der naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume in den Jahren 2019 bis 2021.

Entscheidendes Kriterium für die seinerzeit zugrunde gelegte Bauablaufplanung war die Absicht, die Teilmaßnahmen möglichst jeweils in den Sommerferien erledigen zu lassen, so dass der laufende Schulbetrieb möglichst wenig gestört wird.

In der Folgezeit wurde die Planung durch die Durchführung diverser üblicher Untersuchungen, wie z.B. Brandschutzbelange weiter präzisiert, mit dem Ergebnis, dass festgestellt wurde, dass aus bau- und sanierungs-, aber auch aus statischen und versorgungstechnischen Gründen zusammenhängende Bauteile in umfassenderen Bauabschnitten in Angriff genommen werden müssen, ja sogar Bereiche in einem Arbeitsschritt mitsaniert werden müssen, die ursprünglich noch nicht für eine Sanierung vorgesehen waren. Die o.a. ursprüngliche Zeit- und Taktplanung war somit nicht zu realisieren. Ebenfalls wurde festgestellt, dass aufgrund des nun erheblich größeren Eingriffs in die Bausubstanz ein störungsfreier und tlw. abiturrelevanter Unterricht, sowie ein sicherer Betrieb des Gebäudes insgesamt nicht mehr gewährleistet werden konnte.

Nach Bekanntwerden dieser Randbedingungen fand zu Beginn 2019 ein intensiver, iterativer und erfolgreicher Austausch mit der Schulleitung des Gymnasiums über die Erforderlichkeiten in Bezug auf das Provisorium der Containerschule und ebenso betreffend Ausstattung und Zuschnitt der zukünftig modernisierten Räume im Hauptgebäude statt. So sieht die Containerschule beispielsweise neben 23 herkömmlichen Unterrichtsräumen ebenso Informatik- und naturwissenschaftliche Räume vor.

Die Planung sieht nun vor, die Sanierung des Gebäudetrakts der Sekundarstufe I in einem Bauabschnitt durchzuführen und den Schulbetrieb (mit einer Gesamt-Schülerzahl von ca. 900 Schülern) für die Dauer der Maßnahme in ein entsprechend dimensioniertes Containergebäude vorübergehend auszulagern. Als Standort für die Containerschule wurde der Platzbereich zwischen der Sporthalle des Gymnasiums und der Johanniterstraße ausgewählt. Auf diese Weise ergibt sich ein für das Gymnasium zusammenhängender Schulkomplex, in dem jeder Gebäudeteil fußläufig leicht erreichbar ist und der mit der Nutzung der ehemaligen Stadtbücherei als Schulverwaltung dann über eine zentrale Anlauf- und Steuerungsstelle verfügt.

Dezernent/Leiter der federführenden Stelle	Dezernent/Leiter der mitwirkenden Stelle	Kenntnisnahme des Kämmerers	Mitzeichnung sonstiger Stellen	Bürgermeister

Um den erforderlichen Eingriff in die vorhandene Vegetation dabei so gering wie möglich zu halten, sah die Planung zunächst eine dreigeschossige Containerbauweise vor. Dies schied jedoch aus wirtschaftlichen Gründen aus, da die brandschutztechnischen und baurechtlichen Auflagen bei einer dreigeschossigen Bauweise unverhältnismäßig höher und kostenintensiver gewesen wären, als bei der nun zu realisierenden zweigeschossigen Ausführung.

Vorsorglich sei jedoch bereits jetzt darauf hingewiesen, dass hier trotz Lageoptimierung insgesamt 16 Bäume gefällt werden müssen, von denen 10 zum so genannten „Bürgerwald“ gehören, d.h. von Bürgerinnen und Bürger gespendet wurden. Die Stifter der bedauerlicherweise zu fällenden Bäume werden jedoch im Vorfeld angeschrieben und um Verständnis für die notwendige Maßnahme gebeten. Gleichzeitig ist beabsichtigt, bereits jetzt in einer Baumschule Ersatzbäume reservieren zu lassen, die dann nach Beendigung der Modernisierungsmaßnahme und komplettem Rückbau der provisorischen Containerschule an den alten Stellen verpflanzt werden sollen.

Unter Berücksichtigung der Gesamtheit der Modernisierungs- und deren notwendigen Begleitmaßnahmen beläuft sich die Kostenberechnung auf derzeit ca. 10,3 Mio. € brutto.

Der nun erreichte Reifegrad der Planungen stellt sicher, dass die geplante Modernisierung zu einem nachhaltigen Gebäude führen wird, das einen angemessenen, zukunftsfähigen Schulbetrieb ermöglicht. Die Präsentation des Gesamtprojektes und zusätzliche Informationen erfolgen durch das Planungsbüro gpe in der Sitzung des BSO am 03.04.2019 und zusätzlich in der nächsten KBS – Ausschusssitzung.

Gesamtkostenübersicht (Stand: 20.03.2019)

Gewerk	Gesamtkosten	davon in 2019	Datengrundlage
Tiefbau	589.265,- €	380.460,- €	Kostenberechnung
Container	1.556.549,- €	385.935,- €	Kostenschätzung
Abbruch	1.170.113,- €	---	Kostenberechnung
Gerüst	158.250,- €	---	Kostenberechnung
Fassade	718.368,- €	---	Kostenschätzung
Naturwissenschaftl. Räume	1.919.961,- €	---	Kostenschätzung
Klassenräume	1.124.278,- €	---	Kostenschätzung
Planungsl. /Honorare u.a.	1.311.581,- €	710.106,- €	Schätzung / Tats. Aufträge
Kleinaufträge	95.798,- €	77.311,- €	
Summe (netto):	8.644.164,- €	1.553.812,- €	
19% Mwst.:	1.642.391,- €	25.224,- €	
Summe (brutto):	10.286.555,- €	1.849.036,- €	